

Thementag „Sprache und Gewalt“

Inhalt: Sprache spielt heute mehr denn je eine zentrale Rolle. Sprachlicher Wandel zeigt sich auch immer im Wandel der Sprache bzw. der Wörter, die die Akteure verwenden. Vor allem die Besetzung und Ausdeutung von Wortgut kann zum Zwecke der Mobilisierung von Gewalt bzw. zur Durchsetzung von Interessen genutzt werden. In vielen Bereichen entsteht der Eindruck, dass Äußerungen die Grenzen des Anstands sowie der gesetzlichen Bestimmungen überschritten haben. Einer der wichtigsten Gründe dafür ist, dass Meinungsbildung bzw. Bekundungen mehr und mehr medial präsent sind und einer sehr breiten Öffentlichkeit schnell zugänglich gemacht werden können. Scheinbar wird, im Interesse einer großen Mehrheit, von Fakten gesprochen, die sich dann als sogenannte Fake-News herausstellen. Die Veranstaltung soll zeigen, wie durch die Sprache Handeln beeinflusst wird und wie zugleich Handeln die Sprache formt und instrumentalisiert. Ziel ist es dabei insbesondere, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, sprachliche Strategien zu erkennen, zu durchschauen und sie dekonstruieren zu können. In einem einführenden Vortrag und sich anschließenden Workshops werden die Aspekte von Sprache im Zusammenhang mit Gewalt thematisiert.

Nr: 24L1300053

von: 04.09.2024 | 09:00:00 Uhr

bis: 04.09.2024 | 16:00:00 Uhr

Anmeldeschluss: 15.08.2024

Kapazität: 20

Einordnung: überfachliche Themen - Deutsch - Geschichte - Ethik - Religion - Sozialkunde

Veranstaltungsleiter: Gehrt-Woitzik, Anke

Zielgruppe: Lehrkräfte

Veranstaltungsort: Online

Dozenten: Gehrt-Woitzik, Anke, Schuppener, Dr. Georg

Hinweis

Sie erreichen die Webseite mit Ihrer Fortbildung, indem Sie die untenstehende Adresse in die Adresszeile Ihres Internetbrowsers eingeben und anschließend die "Enter-taste" drücken.

http://www.bildung-isa.de/index.php?KAT_ID=15391&fortbildung_id=65993#f65993

Alternativ können Sie auch den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Handy scannen und die entsprechende Seite aufrufen.

